

Festungsstrasse (Fahrstrasse). Nach wenigen Schritten erreicht man die sich von der neuen Strasse links abzweigende, in mässiger Steigung aufwärts führende alte Festungsstrasse. Während des Steigens bietet sich dem Auge stets ein herrliches Bild. Besonders schön präsentiren sich der gegenüberliegende Lilienstein, sowie links vom Beschauer die Bärensteine.

Die mit Schiffen mannigfacher Art belebte Elbe zieht sich in einem grossen Bogen um den Lilienstein, sodass es den Anschein gewinnt, als ob der Lilienstein als Insel aus dem Wasser ragt.

Am Ende der mit Sandsteinplatten gepflasterten Festungsstrasse beginnt, links abbiegend (rechts führt der Weg nach der neuen Schänke und nach Struppen), der etwas steile Louisenweg. Auf demselben gelangt man dann, an einem Aussenwall vorüber, über die Zugbrücke bis zum Thor der Festung.

Der zweite und nächste Weg ist folgender: Von der Hainstrasse geradeaus, durch die kleine Kirchgasse, bei dem Gasthaus von Schräger vorüber, auf Stufen, vis à vis der Kirche, durch ein enges Gässchen, alsdann einen Anfangs etwas steilen, später aber bequemen Fussweg, der Latzweg genannt. (Bis zum Anfang des Waldes fast dasselbe Bild wie von der alten Festungsstrasse.)

Nach Verlauf von 20 Minuten, vom Bahnhof an gerechnet, erreicht man das direkt am Waldessaum reizend gelegene kleine Waldrestaurant, genannt „Palm's Schänke“.

Auch von dort aus bietet sich dem Auge ein prächtiges Bild. Links das Elbthal in der Richtung nach Schandau, im Mittelpunkt das Schrammstein-